

**Grußwort von Dr. Wolfgang G. Müller
zur Sportlerehrung für das Jahr 2007
am Donnerstag, 24. Mai 2007, 18:00 Uhr im Haus zum Pflug**

Sperrfrist bis Donnerstag, 24.05.2007, 19:00 Uhr!!!

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung

Zur traditionellen Sportlerehrung der Stadt Lahr möchte ich Sie heute im Haus zum Pflug herzlich willkommen heißen. Auch in diesem Jahr stehen wieder zahlreiche Sportlerinnen (36) und Sportler (43) insgesamt 79 zur Ehrung an. Heute darf ich insgesamt 28 Medaillen und 67 Sportplaketten überreichen. Dabei sind folgende Lahrer Vereine vertreten:

Karate-Do Lahr e.V.	4 Auszeichnungen
Laufgruppe Geroldseck Lahr e.V.	2 Auszeichnungen
Ringergemeinschaft Lahr e.V.	3 Auszeichnungen
Schwimm-Sport-Verein Lahr e.V.	3 Auszeichnungen
SV Solidarität Lahr e.V.	13 Auszeichnungen
Turnverein Lahr e.V.	
- Abt. Leichtathletik-	12 Auszeichnungen
- Abt. Rhythm. Sportgymnastik	16 Auszeichnungen
- Abt. Tischtennis	6 Auszeichnungen
- Abt. Kunstturnen	1 Auszeichnung
Keglerverein Lahr e.V.	1 Auszeichnung
Hockey-Club Lahr e.V.	15 Auszeichnungen
Bogensportclub Lahr e.V.	4 Auszeichnungen
Boxstaffel Blau Weiß Lahr e.V.	3 Auszeichnungen
Schützenverein Mietersheim /INA e.V.	10 Auszeichnungen
Schützengesellschaft Lahr e.V.	1 Auszeichnung

Verein für Sporttherapie und Gesundheit e.V.

1 Auszeichnung

Diese stolze Bilanz ist ein Beweis für die Leistungsfähigkeit des Lahrer Sports und gleichzeitig auch ein Ausdruck für die Lebendigkeit der Lahrer Sportvereine. Die sportlichen Erfolge sind dabei auch zu einem Aushängeschild für die Stadt Lahr als sportfreundliche Stadt geworden.

Liebe Sportlerinnen und Sportler,

ich möchte Ihnen die herzlichen Glückwünsche der Stadt Lahr und auch meine persönlichen Glückwünsche für Ihre hervorragenden Leistungen im vergangenen Jahr aussprechen.

Zunächst haben Sie es Ihren persönlichen Tugenden zu verdanken, dass Sie heute für Ihre herausragenden sportlichen Erfolge geehrt werden können. Gerade im Sport gilt das Sprichwort „Ohne Fleiß kein Preis“, was zeigt, dass ein unschätzbare Aufwand an Kraft, Zeit und Ausdauer sowie der Verzicht auf viele andere persönliche Dinge erforderlich ist. Diese Werte verlieren leider in unserer Gesellschaft, insbesondere bei der Jugend immer mehr an Bedeutung, obwohl diese lebenslang für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und eine erfolgreiche Berufslaufbahn stehen. Mein besonderer Dank gilt den Trainern und Betreuern, den Eltern und den Vereinsvorständen. Sie alle haben durch Ihr persönliches, ehrenamtliches Engagement den Grundstein für diese sportlichen Erfolge gelegt.

Die heute zur Ehrung anstehenden Leistungen machen deutlich, welche unschätzbare Sozialarbeit die Vereine mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Kommune leisten. Schließlich gibt es kein geeigneteres Mittel als den Sport, der zur gesellschaftlichen Integration aller Schichten beitragen kann und damit das Miteinander zwischen Einheimischen und Migranten sowie zwischen Jung und Alt fördert. Der Sport spricht alle Sprachen. Diese für die Kommune unverzichtbare Sozialarbeit stellt auch einen wichtigen Beitrag zur vorbeugenden Sozialpolitik dar. Über Instrumente der kommunalen Kriminalprävention und Suchtvorbeugung zu reden heißt auch, die Arbeit der Sportvereine hier an vorderster Stelle zu nennen. Auch wenn leider die

Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Vereinsarbeit in den letzten Jahren weder vom Bund, Land noch von der Stadtverwaltung spürbar verbessert werden konnten, so lohnt es dennoch, sich ehrenamtlich in unserer Gesellschaft zu engagieren.

Da steht zum einen das gute Gefühl für andere etwas Uneigennütziges zu tun im Vordergrund, aber auch ein beispielhaftes Vorbild für die Jugend zu sein. Gerade für junge Menschen bietet das Ehrenamt eine Chance zur Entwicklung einer starken Persönlichkeit, die in unserer Leistungsgesellschaft – ich habe es bereits einleitend erwähnt – im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven von unschätzbarem Wert ist.

Auch in der Schule sollte den Kindern und Jugendlichen schon frühzeitig vermittelt werden, dass ehrenamtliche Tätigkeit eigentlich ein unverzichtbarer Bestandteil eines lebenslangen Lernprozesses ist. Das Jugendbegleiterprogramm des Landes Baden-Württemberg, das den Einsatz von Vereinen und Ehrenamtlichen an Ganztagschulen ermöglicht, bietet hier gute Chancen und Perspektiven auch für die Lehrer Vereine im Schulbereich tätig zu werden. In der Stadt Lahr nehmen das Max-Planck-Gymnasium, die Schutterlindenberg-Grundschule, die Friedrich-Hauptschule sowie die Gutenbergschule an einem vom Land initiierten Modellversuch teil.

Auch die Stadt Lahr möchte neben ihrem Engagement in vielen kommunalen Bereichen ein wichtiger und zuverlässiger Partner für die Lahrer Turn- und Sportvereine sein. Dies drückt sich zum einen darin aus, dass die Stadt sich mit der Bereitstellung von vielfältigen Sport- und Freizeitanlagen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit einsetzt. Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat sind sich hier ihrer besonderen Verantwortung bewusst. So wurden in den letzten beiden Jahren über 700.000 Euro in die städtischen Hallen, insbesondere in die Sulzberghalle und in das Hallensportzentrum, investiert. Leider herrscht nach wie vor ein erheblicher Sanierungsstau im Bereich der Sportstätten. So musste im vergangenen Jahr unter anderem die Turnhalle der Eichrodschule auf der Grundlage eines TÜV-Gutachtens, das Mängel im Tragwerk festgestellt hat, gesperrt werden. Nachdem der Gemeinderat im vergangenen Jahr in einem finanziellen Kraftakt rund 500.000 Euro überplanmäßig für die Sanierung bereitgestellt hat, ist davon auszugehen, dass sie im Herbst dieses Jahres dem Schulsport und der Vereinsarbeit zur Verfügung stehen wird. Weiterhin

konnten dank der Bereitstellung überplanmäßiger Mittel ebenfalls durch den Gemeinderat sämtliche Trennvorhänge im Hallensportzentrum Lahr saniert werden.

Zum anderen setzen sich die Stadt Lahr und der Gemeinderat auch für den Fortbestand einer adäquaten Sportförderung für die Vereine ein. Besonders erfreulich ist es, dass auch wieder Finanzmittel für Bauinvestitionen von Vereinen zur Verfügung stehen bzw. in kommende Haushaltsjahre eingeplant werden können. In den letzten Monaten konnte hiervon der Schützenverein Geroldseck Reichenbach e.V. (8.000 Euro Zuschuss) und der Skiclub Sulz e.V. (10.000 Euro Zuschuss) profitieren. Für weitere Maßnahmen liegen Anträge vor, so zum Beispiel vom Turnverein Sulz, der die vereinseigene Halle mit Nebenräumen umbauen und sanieren möchte, vom Turn- und Sportverein Reichenbach e.V. (Sanierung des vorhandenen Mehrzweckspielfeldes). Dringender Investitionsbedarf besteht auch beim Kegelzentrum des Keglervereins Lahr e.V. Besonders bin ich auch darüber erfreut, dass in der letzten Sitzung des Gemeinderats am vergangenen Montag ein von Stadtverwaltung und Hockey-Club Lahr e.V. erstelltes Konzept bezüglich der weiteren Entwicklungen am Kunstrasenplatz (Errichtung von sanitären Anlagen durch den HC Lahr) und Rückgabe des alten Clubgeländes an die Stadt mehrheitlich von den Gemeinderäten akzeptiert wurde. Bei dieser Lösung gehören letztendlich beide, der Hockey Club Lahr und die Stadt Lahr, zu den Gewinnern.

Auch für die Kernstadtvereine zeichnet sich im kommenden Jahr eine bauliche Lösung bezüglich der schwierigen Bedingungen im Bewirtungsbereich ab. Die aktualisierte Entwurfsplanung wird in Kürze den betroffenen Vereinen vorgestellt werden. Die Neugestaltung des Foyers mit Bewirtungsbereich und Sanierung der Toilettenanlagen wird in den kommenden Jahren ein Investitionsschwerpunkt im Sportbereich darstellen. Ich bin zuversichtlich, dass trotz der Finanzlage der Stadt Lahr, der Gemeinderat die erforderlichen Haushaltsmittel für ein künftig attraktiveres Hallensportzentrum bereitstellen wird.

Abschließend möchte ich nochmals meinen Dank und meine Anerkennung für Ihre in den Sportvereinen geleistete Arbeit aussprechen.